Bericht der geologischen Commission

Autor(en): **Studer, B.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **59 (1876)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IV.

Bericht der geologischen Commission.

Es sind, seit der Versammlung in Andermatt, von uns drei grössere Blätter und ein kleines chromolithographisch vollendet worden, von denen jedoch nur zwei der erstern veröffentlicht werden konnten. Diese sind:

Das Blatt XXIV. Duf., das Lugano und die Umgebungen der drei benachbarten See'n enthält. Es ist, nach unserem Urtheil, eines der schönsten und interessantesten unserer Lieferungen, sowohl wegen des Auftretens der in unserem Lande so seltenen Porphyre und berühmten Marmorbrüche, als in Bezug auf die vorliegende Streitfrage über das Verhältniss der alten Gletscher zu den an ihrem Südrande vorkommenden marinen Ueberresten.

Eine zweite Ausgabe des Blattes III. Duf. mit Hinzufügung des südlichen Schwarzwaldes wurde angeordnet, um die geologischen Verhältnisse der für Aufsuchung von Steinkohle wichtigsten Gegend in einem Gesammtbilde darzustellen.

Auch das früher angekündigte Blatt von Hrn. *Renevier*, der Gebirge zwischen der Grande-Eau bei Aigle und Martigny, ist vollendet. Um seinen hohen Werth zu würdigen, werden aber Profile und ein erläuternder Text verlangt und bis zum Erscheinen dieser Zugabe glauben wir dasselbe zurückhalten zu sollen.

Zu besserer Kenntniss der Fortschritte unserer Unternehmung haben wir endlich eine kleine Uebersichtskarte der Dufourblätter drucken lassen, auf welcher die bereits vollendeten Blätter, die in Bearbeitung stehenden und die noch nicht angegriffenen durch verschiedene Farben bezeichnet sind. Dieselbe ist, zur Erläuterung dieser Berichte, unserer letzten Lieferung beigefügt worden.

Noch vor Ende des Jahres hoffen wir den Text von Hrn. *Gutzwiller* über das Molasse- und Diluvialgebiet des Blattes IX. sowie denjenigen von Hrn. *Kaufmann* über die Mythen und den zu Schwyz gehörenden Theil jenes Blattes absenden zu können. Die Bearbeitung des wichtigsten und umfangreichsten Theiles des zu Blatt IX. gehörenden Textes, die Beschreibung nämlich der Kalkgebirge des Sentis, der Kuhfirsten und der Glarnergebirge, auf deren Untersuchung unser unvergessliche Escher den schönsten Theil seines Lebens verwendet hat, ist von Hrn. *Mösch* übernommen worden und er hofft sie im Laufe des nächsten Winters abschliessen zu können. Alle drei Bearbeiter haben die fleissig ausgeführten von *Escher* hinterlassenen Manuscripte mit der achtungsvollen Liebe benutzt, die sie ihrem geschiedenen Lehrer und Freunde bewahren.

Die geologische Aufnahme der noch unvollendeten Dufourblätter ist inzwischen auch in diesem Sommer fortgeschritten.

Hr. *Gutzwiller* bearbeitet das nördliche Thurgau und einen Theil des Jura von Schaffhaussen auf Blatt IV.

Hr. *Gillièron*, dem es seine Vorgesetzten in Basel, die, wo es das Interesse der Wissenschaft, oder die Gesundheit der Lehrer verlangt, jede Erleichterung gerne gewähren, möglich gemacht haben, diesen ganzen Sommer der Geologie zu widmen, hofft nun die Aufnahme

von Blatt XII. bis auf den nordöstlichen Theil, der die Umgebung von Bern enthält, beendigen zu können, und da dieser Theil, durch frühere Arbeiten und die neuern Untersuchungen von Hrn. *Bachmann*, genau bekannt ist, so dürfen wir hoffen, dass dieses Blatt, das bereits beim Beginn unserer Aufgabe in Angriff genommen wurde, im Laufe des nächsten Jahres, mit erläuterndem Text werde erscheinen können.

Weniger günstig steht es mit dem Blatt XIII. Mit dem nördlich vom Gadmenthale, dem Brienzer- und Thunersee liegenden Theile, von den HH. *Mösch* und *Kaufmann* bearbeitet, wird es wohl in diesem Sommer zum Abschluss kommen, und Hr. Mösch wird seine erfolgreichen Aufnahmen in die schwierige Faulhorngruppe fortsetzen. An das von ihm untersuchte Kalkgebirge stösst dann südlich die Contactzone zwischen Kalk und Gneis, über welche Dr. *Baltzer* eine Arbeit vorbereitet, die, nach den bereits ausgeführten Zeichnungen zu urtheilen, durch das Grandiose der Auffassung und die Wichtigkeit der sich daran schliessenden Folgerungen grosses Aufsehn erregen wird. Auch ihm haben, auf verdankenswertheste Weise, die Schulbehörden in Zürich es möglich gemacht, diesen äusserst günstigen Sommer ganz dieser Aufgabe zu widmen, und vielleicht gelingt es ihm, seine Aufnahmen bis an den östlichen und südlichen Rand des Blattes auszudehnen.

Auch das Blatt XVII ist zur Veröffentlichung noch nicht bereit. Es stehen zwar die HH. *E. Favre* und *Jscher* mit dem von ihnen übernommenen Theile nahe am Ziele, wenn sie es nicht in diesem Herbst wirklich erreichen. Auch gewährt die von Hrn. *Renevier* ausgeführte Karte einen wesentlichen Beitrag. Die südlich und westlich von der Rhone liegenden Theile werden aber, obgleich bereits von bewährten Geologen aufge-

nommen, zur Revision und zum Anschluss an die neuern Ergebnisse, wohl noch einen Sommer verlangen.

Im Blatt XVIII, das die höchsten Massen unserer Eisgebirge enthält; hofft Hr. *von Fellenberg* in diesem Herbst mit dem nördlich von der Rhone liegenden Theile fertig zu werden, während Hrn. *Bachmann* bereits im vorigen Jahre das äusserst verwickelte Kalkgebirge, das die nordwestliche Ecke des Blattes bildet, zu entwirren versucht hat. Die südlich von der Rhone liegenden Hochgebirge, über deren Aufnahme *Gerlach* der Tod erreicht hat, sind seither ohne Bearbeiter geblieben und wir besitzen darüber nur die von Gerlach in kleinerem Massstab gegebene, nach seinem eigenen Urtheil der Revision bedürftige Darstellung, die in unseren Denkschriften enthalten ist.

Die geologische Bearbeitung des Blattes XIX hat Dr. *Rolle*, dessen Untersuchungen voriges Jahr durch eine Verletzung unterbrochen wurden, in diesem Sommer wieder aufgenommen. Bei seinem ernsten Bemühen, die Petrographie dieser fast ausschliesslich krystallinischen Gebirge dem heutigen Standpunkte der Wissenschaft entsprechend durchzuführen, wird es aber längere Zeit dauern, bis wir hoffen dürfen, dieses Blatt veröffentlichen zu können.

Wie früher an der Ausstellung in Wien war es uns in hohem Grade aufmunternd, dass die Lieferungen der geologischen Commission auch an dem vorjährigen internationalen geographischen Congress in Paris durch einen Preis erster Classe ausgezeichnet worden sind.

Namen der geologischen Commission:

Der Präsident:

B. Studer.